



## KOMMENTAR

MICHAELA RUGGENTHALER

### Strauß-Politik

So. So. Die Regierungsparteien haben in der aktuellen Stunde die Opposition ausgebremst. Wie das geht? Durch eine taktische Trickserie. Ein Landesrat der ÖVP lässt einen Abgeordneten aus der eigenen Partei eine Frage stellen. Warum? Weil der Landesrat seine Arbeit, dezidiert das Impulspaket, ins Licht stellen will. Der Plan geht auf. Der Koalitionspartner Grün lässt sich mitreißen – und dann werden so lange Blumensträuße hin und her geworfen, bis die Aktuelle Stunde um ist.

Im Landtag war mit dieser Aktion Ende der Debatte. Heikle Fragen der Opposition blieben ungefragt, unliebsame Kontroversen kamen nicht an die Luft. Die Landtagsdebatte wurde ohne Genierer zweckentfremdet, die Minderheiten, ausgeschaltet. Der oppositionelle Josef Schett nennt das Verhinderung des lebendigen Parlamentarismus. Die Regierenden kümmern's wenig: Wer am Hebel der Macht sitzt, entscheidet, ob Sträuße geworfen oder ausgefochten werden. Die bevorzugte Wurfvariante signalisiert, dass die Demokratie auch im Tiroler Landtag leidet.

Sie erreichen die Autorin unter:  
[michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at](mailto:michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at)



Zu viel Landesgeld für die Landwirtschaftskammer: Kritik der Opposition blieb ungehört

KLEINE ZEITUNG

## „Kammerspiele“ abgesagt

Rechnungshofbericht zur Landwirtschaftskammer blieb bei Fragestunde im Landtag auf der Strecke. Die Regierung lobte sich stattdessen selbst.

UWE SCHWINGHAMMER

Die Opposition im Landtag war am Mittwoch erzürnt. Zu viele wichtige Themen waren in der Fragestunde nicht behandelt worden, weil sich die Regierung im eigenen Lob über die Wirkung des Impulspaketes sonnte. So zum Beispiel wurde der Rechnungshofbericht nicht behandelt, der scharfe Kritik an der jährlichen Zahlung von 5,8 Millionen Euro Landesgeld an die Landwirtschaftskammer (LK) üben soll. Soll, weil offiziell den Bericht nur die Regierungsparteien kennen. Dennoch ist für die Opposition ganz klar, dass hier nicht indirekt Dienstposten der LK durch das Land finanziert werden dürfen.

Am weitesten geht die Liste Fritz. Bezirkssprecher Markus Sint: „Wir sind für eine totale Entflechtung. Das Land soll die

Landwirtschaftsförderung übernehmen, die Kammer die Beratung der Mitglieder. Das gilt für alle Bezirke, trifft Osttirol mit einer eigenen Außenstelle aber natürlich besonders.“ Die Abteilungen des Landes seien auch absolut in der Lage, die Förderungsabwicklung zu bewältigen.

### „Gut bezahlte Statisten“

Ähnlich sieht das Elisabeth Blau (SPÖ): „Das ist eine Ungleichbehandlung.“ Andere Interessensvertretungen müssten mit den Budgets, die großteils aus Mitgliedsbeiträgen stammen, auskommen. Dies habe auch für die Landwirtschaftskammer zu gelten. Nicht ganz so heiß kochen will Josef Schett (impuls-Tirol): „Ich warte schon sehnsüchtig auf den Rechnungshofbericht. Mit dem werde ich in Klausur gehen.“

Die Forderung der Liste Fritz, Aufgaben „in

Bausch und Bogen ins Land zu übernehmen“, sei ihm zu wenig. Das sei unter Umständen dann nur eine neue Verpackung für das selbe Ding. Schett: „Ich will mir anschauen, was leistungsgerecht ist, und wo noch andere Aufgaben mitrennen – politische Agenden zum Beispiel.“

Das hätten die Oppositionsparteien alles gerne im Plenum gesagt, wären sie nicht, wie Rudi Federspiel (FPÖ) es formulierte, „zu gut bezahlten Statisten degradiert worden“.

ANZEIGE

**SAN MARINO und RAVENNA**  
Emilia Romagna  
20. - 23. Oktober/4 Tage  
  
nur € 295,-

Bus, 3x HP, 2x zusätzl. Mittagessen, Stadtführung Ravenna, San Marino, Rimini, diverse Eintritte lt. Programm

**WIEN** zum österreichischen Nationalfeiertag oder zu den Christkindlmärkten  
24. - 26. Oktober bzw. 9. - 11. Dezember/je 3 Tage  
  
ab € 198,-

Bus, 2x NF im 3\* Hotel

